

Teilnahme von Heeresbergführern an der Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer

Nachfolgender Beitrag soll dazu dienen, den aktuellen Ablauf der staatlichen Bergführerausbildung für Heeresbergführer zu skizzieren. Darüber hinaus soll er Einblicke in die staatliche Bergführerausbildung gewähren und Sinn und Zweck der Teilnahme von Heeresbergführern darstellen.



Grundsätzlich werden nur mehr Heeresbergführer zur Teilnahme an der verkürzten staatlichen Bergführerausbildung zugelassen, welche Angehörige des Heeresbergführerausbilderkaders sind. Zusätzlich muss eine Aufnahmeprüfung am Gebirgskampfbereich absolviert werden. Diese findet zukünftig in Zusammenarbeit mit einem Vertreter des staatlichen Bergführerausbildungsteams sowie der Polizei statt. Überprüft werden dabei Polizei- und Heeresbergführer. Die Prüfungen umfassen das Sportklettern im Niveau 6b+ Onsight sowie 6c+ Rotpunkt, das Eisklettern im Schwierigkeitsgrad WI5 sowie das Führen am kurzen Seil.

Durch die Teilnahme der Angehörigen des Heeresbergführerausbilderkaders an der staatlichen Bergführerausbildung sollen der Einblick in ein anderes Ausbildungssystem sowie der Blick über den Tellerrand hinaus gewährt werden. Auch im Rahmen der Grundlagenarbeit und Vorschriftenentwicklung wird somit ein wesentlicher Beitrag zur Weiterentwicklung im Bereich des klassischen Führens von Soldaten im Hochgebirge unter extremen Bedingungen geleistet.

Ablauf der staatlichen Bergführerausbildung für Heeresbergführer

Nach Absolvierung der Aufnahmeprüfung müssen vier Lehrgänge absolviert werden. Dazu gehören folgende Ausbildungsabschnitte, die innerhalb von zwei Jahren besucht werden können. Sportklettern, Eisklettern, Hochtouren 1 (Anwärterprüfungskurs) sowie der Abschlusskurs Hochtouren 2 in Chamonix mit anschließender kommissioneller Prüfung.

Sportkletternkurs

Das Schwergewicht der Ausbildung liegt hierbei einerseits bei der Überprüfung und Erhöhung des Eigenkönnens und andererseits in der methodisch richtigen Vermittlung von Klettertechniken. Im Rahmen des Kurses muss 6c+ Rotpunkt und 6b+ onsight sowie ein Technikboulder geklettert werden. Zusätzlich findet eine Theorieprüfung über den methodischen Aufbau statt und ein Lehrauftritt muss absolviert werden.

Eiskletterkurs

Das Hauptaugenmerk liegt im Führen von zwei Gästen im Wasserfall bis zum Schwierigkeitsgrad WI5+. Führungstechniken sowie Grundlagen über die Beurteilung der Eisfallstabilität werden hauptsächlich im Zuge der Führungstouren vermittelt. Den Abschluss bildet eine Prüfung im Eis- und Mixedklettern, Theorie sowie Bergrettung und Führungstechnik.

Hochtouren 1

Bei diesem Lehrgang werden die Teilnehmer auf das klassische Führen von Gästen im Hochtourenbereich vorbereitet. Es werden Führungstechniken im Hochtourenbereich und Spaltenbergetechniken vermittelt und überprüft. Die Abschlussprüfung umfasst Orientieren, Gletscherkunde, Lehrauftritt und Spaltenbergung.

Hochtouren 2 inkl. Kommissioneller Abschlussprüfung

Der Abschlusskurs der staatlichen Bergführerausbildung verlangt das gesamte Repertoire eines Bergführers ab. Im Rahmen fordernder Führungstouren in Fels, Eis und kombiniertem Gelände werden die unterschiedlichen Führungstechniken überprüft. Um zu diesem Kurs zugelassen zu werden, müssen 21

Praxistouren als Bergführeranwärter nachgewiesen werden. Nach positiver Absolvierung des Hochtouren 2. Kurses werden die Teilnehmer zur komm. Abschlussprüfung zugelassen. Diese besteht aus einer Prüfung in Orientieren, Sportbiologie und Trainingslehre, Bergrettung sowie einem Lehrauftritt.

Abschließende Bewertung und Folgerungen für die HBF-Ausbildung

Im Bereich der klassischen Führungstechniken konnten wesentliche Erkenntnisse gewonnen werden, die der Weiterentwicklung in diesem Teilbereich der Aufgaben des Heeresbergführers dienen können. (Seiltechniken, Verwendung von neuartiger Ausrüstung, etc.) Auch werden im Rahmen der staatlichen Bergführerausbildung andere methodische Ansätze im Rahmen der Vermittlung von Ausbildungsinhalten gewählt. Dieser Einblick in ein anderes Ausbildungssystem ermöglicht den Vergleich mit dem HBF-LG und stellt somit eine Möglichkeit der Anpassung/Verbesserung dar. Zugleich zeigt es aber auch die Stärken der Ausbildungssystematik am HBF-LG dar. Zusammenfassend ist die Teilnahme von HBF-Ausbildungspersonal an der staatlichen Bergführerausbildung als ein wichtiges Merkmal zur Qualitätssicherung zu sehen. Der hohe Ausbildungsstand und die professionelle militärische Auftragserfüllung des Heeresbergführers müssen dabei keine Vergleiche scheuen.

Hptm Maximilian STEINGASSNER
Lehroffizier für qualifizierte Gebirgsausbildung
Absolvent der staatlichen Bergführerausbildung 2019
Österreichischer Kommandant des 5. HBF-LG